

Lodzer

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**№. 251** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags.  
**Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 5.—, wöchentlich 1.25; Ausland: monatlich 8.—, jährlich 96.—, Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petrikauer 109**  
 Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
 Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sechspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsanzeigen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Mißglückter Heimwehrputsch in Oberösterreich

**Heimwehrführer Priemer wollte die Nacht in Oberösterreich an sich reißen. — Der Putsch schon nach wenigen Stunden unterdrückt. Republikanischer Schutzbund und Sozialdemokratie in Bereitschaft. — Bundesheer hat Beteiligung am Putsch abgelehnt. Die militärischen Führer des Putsches verhaftet. — Priemer ist flüchtig.**

Wien, 14. September. In der Nacht zum Sonntag gegen 2 Uhr besetzte die steirische Heimwehr verschiedene Orte. Sie setzte die Bezirkshauptleute ab und nahm die offiziellen Vertreter der Regierung, soweit sie Widerstand leisteten, fest. Auch die Gendarmerie- und Polizeistationen sowie die Eisenbahnen wurden unter Kontrolle der Heimwehren gestellt. Mit Maschinengewehren und sonstigen Waffen eigneten sich die Putschisten unter Gewaltanwendung die Nacht an. Der Führer, Rechtsanwalt Priemer, ließ in sämtlichen Orten folgende Proklamation anschlagen:

„Ich enthebe mit dem heutigen Tage sämtliche Militär-, Gendarmerie- und Polizeibeamte ihres Amtes und übernehme die Staatsgewalt.“

Die Bundesregierung in Wien entsandte Militär- und Bundespolizei nach Steiermark und erließ gegen die Führer des Putschversuches Haftbefehl, ohne daß es bisher gelungen wäre, Priemer oder einen anderen Putschisten zu verhaften. Sie sind nach dem Zusammenbruch ihres Unternehmens gestrichelt. Niemand weiß, wo sie stecken und ob sie sich überhaupt im Lande befinden.

### Republikanischer Schutzbund und Sozialdemokratie auf der Wacht.

Als der Putsch bald nach Beginn in der Nacht zum Sonntag in Wien bekannt wurde, setzte der österreichische Schutzbund seine Mitglieder sofort in Alarmbereitschaft. Zugleich trat der Vorstand der österreichischen Sozialdemokratie in Permanenz zusammen. Am Sonntag vormittag überreichte der Parteivorstand der Sozialdemokratie und der Vorstand der freien Gewerkschaften der Regierung folgende Forderungen: Sofortige Niederwerfung des Putschversuches mit allen Mitteln der Staatsgewalt und Verhaftung der Hochverräter, sofortige Anwendung der Bestimmungen der Bundesverfassung, daß die Bundesregierung die Angelegenheit des Sicherheitsdienstes besonderen Organen übertragen kann, sofortige Befreiung der von den Heimwehren besetzten Eisenbahnstationen usw. Für den Fall, daß diesen Forderungen nicht innerhalb kürzester Frist entsprochen werden sollte, behielten sich die Spitzenorgane der österreichischen Arbeiterbewegung die Ergreifung aller zweckdienlichen Maßnahmen vor.

### Die Putschisten laufen feige davon.

Der österreichische Bundeskanzler erwiderte auf die Vorstellungen der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften, daß die Regierung alle Nachtmittel anwenden werde, um den Putschversuch noch am Sonntag zu beenden. Sie entsandte auch am Sonntag vormittag starke Truppenabteilungen aus Graz, Klagenfurt und Wien an die Städte des Aufbruchs. Als die Heimwehren erfuhren, daß ihre Aktion beim österreichischen Schutzbund und bei der Regierung auf Widerstand stoßen würde, räumten sie, noch bevor Militär oder Polizei eintrafen, eine Ortschaft nach der anderen. Wo auch nur der Versuch des Widerstandes gemacht wurde, griff der österreichische Schutzbund ein. Als die Heimwehren in Kapfenberg das Arbeiterheim zu besetzen versuchten, setzten sich Anhänger des österreichischen Schutzbundes zur Wehr. Die Heimwehren flüchteten und sahen mehrere Schüsse ab. Mehrere Arbeiter wurden



Fürst Starhemberg einer der verhafteten Heimwehrputschisten.

getötet und zahlreiche verletzt. Die österreichische Regierung erließ gegen die Heimwehrführer Haftbefehle.

### Der Heimwehrputsch schon nach wenigen Stunden niedergeworfen.

Am Sonntag abend teilte die Bundesregierung der Öffentlichkeit in Form eines Aufrufs mit, daß der Putschversuch gescheitert sei und sie die Schuldigen mit allen staatlichen Mitteln zur Verantwortung ziehen werde. Ein derartiges Unternehmen sei geeignet, nicht nur die innere Ruhe zu stören, sondern auch die auswärtigen Beziehungen Österreichs zu gefährden. Erfreulich sei vor allem,

### Die Verhaftung der kommunistischen Literaten in Warschau.

Am Sonnabend berichteten wir über die Verhaftung einiger bekannter Literaten in Warschau unter der Anklage der kommunistischen Tätigkeit. Es handelt sich um nachstehende Literaten, die zum äußersten linken Flügel des jüngsten polnischen Schrifttums gehören: der Publizist Jan Hempel, der Verfasser revolutionärer Dichtungen Wladyslaw Broniewski, der Kritiker und Dichter Alexander Chwat (Pseudonym Alexander Wat), deren Beiträge auch in den bürgerlichen literarischen Zeitschriften erschienen, weiter Edward Janus und Mojżesz Nowogrodzki. In der Wohnung Lewas, der ebenfalls verhaftet wurde, wurden drei Handkoffer gefunden, die „belastendes“ Material enthielten, u. a. Berichte über Gewalttaten, die in Polen an politischen Gefangenen begangen sein sollten. Der verhaftete Leiter des literarischen Komitees der kommunistischen Partei, Jan Hempel, ist eine populäre Warschauer Figur. Er kandidierte in den vorhergehenden Sejm und sollte demnächst in den jetzigen Sejm an die Stelle eines Abgeordneten von der Liste Nr. 5, der auf sein Mandat verzichtete, treten.

Gegen alle Verhafteten wurde bedingungslose Haft in Anwendung gebracht. Wie festgestellt wurde, bilden die Genannten eine Verlagsgesellschaft „Pionzka“, deren Hauptaktionär Jan Hempel gewesen ist. Desgleichen wurde festgestellt, daß Hempel ein eigenes Konto in der

Polizei sich als vollkommen zuverlässig erwiesen und die an sie gestellten Aufgaben schnell und zur größten Zufriedenheit durchgeführt hätten. Zugleich erließ auch die Sozialdemokratie einen Aufruf, in dem es heißt, daß der Faschismus eine neue Niederlage erlitten habe, und es jetzt gelte, Ruhe und Ordnung im Lande wiederherzustellen. Noch sei der Kampf nicht gewonnen. Der Vorstand der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften würde daher weiterhin in Permanenztagungen und, wenn notwendig, in Aktion treten. Erforderlich sei zunächst, daß die Regierung die Putschisten verbände entwaffnet und auflöse und ihre Führer mit der Strenge des Gesetzes bestrafe. Dieser Aufruf wurde in der Nacht zum Montag in hunderttausenden von Exemplaren verbreitet.

### Die militärischen Führer des Putsches verhaftet.

Wien, 14. September. In der Nacht zum Montag wurden die militärischen Führer der oberösterreichischen Heimwehr, der General a. D. Puchiaja und General Endlich-Poparic auf Veranlassung der österreichischen Regierung in Uebereinstimmung mit der Staatsanwaltschaft in Linz verhaftet. Auch dem Führer der österreichischen Heimwehren Starhemberg wurde ein Haftbefehl überreicht. Er befindet sich ebenfalls bereits in Haft. Die Leitung der österreichischen Bundespolizei hat inzwischen der Bundeskanzler Dr. Schober übernommen. In unterrichteten Kreisen verlautet zu dem Putschversuch noch, daß das Unternehmen offenbar 24 Stunden zu früh begonnen wurde und daß die Aktion infolgedessen nur auf Steiermark beschränkt blieb. Starhemberg soll am Sonnabend mit dem Linzer Bundeskommandeur über die Beteiligung des Bundesheeres verhandelt haben. Der Bundeskommandeur soll jedoch seine Beteiligung abgelehnt haben.

P.A.D. besitzt und daß auf dieses Konto größere Summen eingelassen sind. Danach befragt, woher die auf sein Konto eingezahlten Gelder stammen, erklärte Hempel, daß dies Honorargelder für Uebersetzungen seien.

### Prof. Samoilowitsch in Warschau.

Vor überfülltem Saal der Warschauer Philharmonie hielt gestern Prof. Samoilowitsch seinen angekündigten Vortrag über die Arktisfahrt des „Graf Zeppelin“. Der Vortrag, der durch viele äußerst interessante Lichtbilder illustriert war, dauerte anderthalb Stunden. Prof. Samoilowitsch sprach russisch. Da die Aufenthaltsgenehmigung nur auf einen Tag lautete, verließ Prof. Samoilowitsch noch am Abend Warschau.

### Verbutterte Millionen.

#### Der Gdinger Hafen soll umgebaut werden.

Wie der „Kurjer Poznanski“ meldet, werden von der polnischen Regierung gegenwärtig Projekte geprüft, die einen weitgehenden Umbau des Hafens von Gdingen zum Zweck haben, da der Hafen „zum Teil auf Grund falscher Voraussetzungen gebaut“ sei und in seiner jetzigen Gestalt den Schiffen bei starken Ostwinden keine genügende Sicherheit biete. Die Kosten eines etwaigen Umbaus würden sich auf 20—25 Millionen Zloty belaufen.

Wir haben es ja dazu, Millionen zu verpulvern. Wer ist eigentlich hierfür verantwortlich?



### Verfassungsstaat und Diktatur.

Belgrad, 12. September. Als Antwort auf das am Freitag erschienene Wahlgesetz ist, wie verlautet, die geeinigte Opposition übereingekommen, zum Zeichen des Protestes Wahlenthaltung zu empfehlen.

Der König von Südslawien hat zwar die Diktatur für beendet erklärt und eine Verfassung verkündigt, aber alle Gesetze, die die Diktatur erlassen hat, bleiben bestehen, bis sie auf dem Wege der Gesetzgebung geändert werden. Da aber bis zum Zusammentritt des neu zu wählenden Parlaments eine parlamentarische Gesetzgebung ausgeschlossen ist, so bleibt einstweilen die Verfassung in vieler Hinsicht eine schöne Verheißung. Dieser Zustand kennzeichnet einigermaßen die innere Bedeutung der scheinbar so großen Beste des Königs. Eine freie Stimme der öffentlichen Meinung in Südslawien gibt es noch immer nicht; die Presse steht noch unter dem Knebel der Diktatur. Die Verfassung scheint eine Zwangsjacke für die Demokratie zu sein. Die wird daher von den oppositionellen Kreisen, und nicht bloß kroatischen, sondern namentlich auch serbisch-demokratischen mit leicht verständlichen starken Zweifeln angesehen. Nach den Bestimmungen, die amtlich zuerst mitgeteilt wurden, schien es, als wenn die Verfassung demokratisch sei, wenn auch dabei schon die Zusammenfassung des Senats, der zur Hälfte vom König ernannt wird, stutzig machen mußte. Nun aber erfährt man noch, daß auch das Wahlrecht nicht geheim sein soll und auch sonstigen Beschränkungen unterliegt. Wie soll auch Vertrauen zu einer Verfassung aufkommen, deren Durchführung dem vornehmsten Werkzeuge der Diktatur — die bisherigen Regierungsmacht haben bleiben am Ruder — anvertraut ist? Es wird heute schon deutlich, daß die neue Verfassung ein Bluff zur Täuschung der öffentlichen Meinung in anderen Staaten ist. Die Wahlen sollen in einer Weise gehandhabt werden, die sie zur Komödie machen. Dagegen protestiert die Opposition durch Wahlenthaltung.

### 50 Jahre Verein für das Deutschtum im Auslande.

Berlin, 14. September. Der Verein für das Deutschum im Auslande beging am Sonntag das 50. seines 50jährigen Bestehens. Bei einer Kundgebung sprach u.a. Reichswehrminister Gröner, der die Grüße der Reichsregierung überbrachte. Auch Reichspräsident von Hindenburg hat in einem Telegramm seine Glückwünsche übermittelt.

### Laval und Briand offiziell nach Berlin eingeladen.

Die Einladung für den 27. September ist angenommen worden.

Paris, 12. September. Die deutsche Botschaft gibt folgende Mitteilung bekannt: Der deutsche Geschäftsträger Forster hat am Sonnabend dem französischen Ministerpräsidenten Laval die offizielle Einladung der Reichsregierung für ihn und den französischen Außenminister Briand nach Berlin zum Wochenende vom 27. September überbracht. Der französische Ministerpräsident hat die Einladung angenommen. Einzelheiten werden später veröffentlicht werden.

### Sozialistischer Wahlsieg in Frankreich.

Paul Boncour Senator.

Paris, 14. September. Der bisherige sozialistische Abgeordnete und Präsident des Auswärtigen Ausschusses Paul Boncour wurde am Sonntag bei einer Erstwahl mit 342 gegen 260 Stimmen zum Senator gewählt.

### Gandhi bei Macdonald.

Er verlangt die Besprechung der grundsätzlichen Fragen.

London, 14. September. Gandhi hatte am Sonntagabend eine längere Unterredung mit Macdonald. Gandhi betonte dabei, daß er willens sei, die Verhandlungen fortzusetzen, wenn die englische Regierung bereit sei, die grundsätzlichen Fragen zu besprechen, wie sie vom allindischen Kongreß festgelegt seien. Andernfalls hätte es überhaupt keinen Zweck, in Erörterungen einzutreten. Die Einzelheiten sollten Sachverständigen überlassen werden. Pressevertreter gegenüber erklärte er, daß er den größten Wert auf eine baldige Aussprache mit seinen beiden Hauptgegnern Churchill und Lord Rothermere lege. Am Nachmittag sprach Gandhi durch Rundfunk zu den Amerikanern.

Gandhi schloß die ersten Nächte in London in Wolldecken gehüllt auf dem Zementboden seines Kammerschens in Kingsley hall.

### Wichtiger Beschluß in Bristol.

Für Verstaatlichung der Eisen- und Stahlindustrie.

London, 13. September. Auf dem Gewerkschaftskongreß in Bristol wurde der am Donnerstag vorgelegte Bericht des Generalrats über die Ereignisse, die zum Rücktritt der Arbeiterregierung führten, einstimmig gebilligt. Es wurde beschlossen, eine Untersuchung über das Problem der Zölle durch den Generalrat vornehmen zu lassen. Das Ergebnis dieser Untersuchung soll einer besonderen

### Verbrechen oder Unglück?

# Schnellzug bei Budapest entgleist

25 Tote, 14 Schwer- und Leichtverletzte. Die ungarischen Behörden sprechen von einem Attentat.

Budapest, 14. September. In der Nacht zu Sonntag wurde der D-Zug Budapest—Wien—Breslau—Abn gegen 22.30 Uhr eine halbe Stunde hinter dem Budapester Ostbahnhof bei der Station Biatorbagy das Opfer eines schweren Verbrechens. 25 Personen wurden getötet, 14 schwer und zahlreiche leicht verletzt.

Als der ziemlich stark besetzte Zug den Eisenbahnviadukt bei der genannten Stelle passierte, entgleiste die Maschine des Zuges und stürzte mit den Wagen 24 Meter in die Tiefe. Ein Teil des Zuges geriet in Brand. Der Lokomotivführer, der Heizer, der Fahrkartenkontrolleur des Eisenbahnzuges, ein Postbeamter, drei Eisenbahnbeamte, ein Dorfnotar mit seiner Frau, einige Tagelöhner und 5 Frauen wurden auf der Stelle getötet.

Amlich wird bekanntgegeben, daß die Katastrophe auf die Detonation einer Höllenmaschine zurückzuführen sei und an der Unglücksstelle ein Zettel gefunden wurde, in dem der oder die Urheber des angeblichen Anschlags Drohungen gegen die kapitalistische Gesellschaft ausstießen und erklärten, daß sie den Arbeitslosen durch das Attentat neue Arbeitsgelegenheit schaffen wollten. Angeblich wurde der Zettel und Reste der Bombe von der Budapester Po-

lizeibehörde beschlagnahmt. Auch wird mitgeteilt, daß die Gendarmerei etwa 10 Minuten nach der Katastrophe einen Mann festgenommen hat, der die Schienen entlang nach Budapest lief. Er soll sich für einen Ingenieur ausgegeben haben. Später wurde ein zweiter verdächtiger Mann verhaftet, ohne daß die wirkliche Ursache der Katastrophe bisher aufgedeckt wäre.

Zusammen des Zuges erklären, daß sie von der Detonation nichts vernommen hätten und daß das Unglück auf die Lockerung verschiedener Schienenschrauben zurückzuführen sei.

### Brasilianisches Passagierflugzeug beim Starten verbrannt.

4 Insassen und Führer umgekommen.

New York, 12. September. Wie aus Natal gemeldet wird, stieß ein brasilianisches Passagier- und Postflugzeug, als es zu einem Sonderzug von Natal nach Rio de Janeiro starten wollte, mit einem Brack zusammen, geriet in Brand und versank. Hierbei kamen vier Insassen sowie der Flugzeugführer ums Leben.

## Tagesneuigkeiten.

### Gegen die Nacharbeit der Fabriken.

Die große Arbeitslosigkeit hat die Arbeitsbehörden endlich dazu veranlaßt, gegen die Nacharbeit in den Fabriken in entschiedener Weise vorzugehen. Das Arbeitsinspektorat hat bekanntlich beschlossen, in Fällen, wo Nacharbeit festgestellt wird, nicht nur die Unternehmer, sondern auch die Arbeiter zur Verantwortung zu ziehen. Unabhängig von den Maßnahmen der Arbeitsbehörden haben auch die Arbeiterverbände beschlossen, gegen die Nacharbeit energig Front zu machen. Die Verbände werden sich durch Flugblätter an die Arbeiterschaft wenden und diese auffordern, unter keinen Umständen Nacharbeit zu leisten. (b)

### Persönliches.

Der Schulinспекtor für die Stadt Lodz, Herr Wladyslaw Gacki, hat gestern seinen Erholungsurlaub angetreten.

### Fünfzigjähriges Jubiläum der Dreherinnung.

Die vereinigte Holz- und Eisen dreherinnung beging gestern das 50jährige Bestehen der Innung. Die Jubiläumsfeier begann mit einer Versammlung der Drehergesellen im Volkshause an der Przejazdzkastraße, worauf die Versammelten unter Leitung des Obergesellen Kazimierz Ewert, des Nebenältesten Piotr Krawczyk, des Sekretärs Ewald Henn und des Kassierers Teofil Jezzle in feierlichem Zuge nach der katholischen Kathedrale und sodann nach der Matthäikirche zogen, wo Gebetsandachten abgehalten wurden. An der Jubiläumsfeier nahmen Vertreter der Handwerkerjuris sowie der Verwandten Innungen der Schlosser und Kesselschmiede teil. Beendet wurde die Feier durch ein Festessen im Braunschweig Saale an der Przejazdzkastraße, wo sich alle Festteilnehmer in ein zum Andenken an das Jubiläum gestiftetes Gedebuch einschrieben. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß von den Gründungsmitgliedern der Drehergeselleninnung noch das Gründungsmitglied Jan Wesołowski am Leben geblieben ist, der 50 Jahre hindurch ununterbrochen der Innung angehört hat. (a)

### Aufnahme der Jahrgänge 1918 bis 1931.

Wie wir erfahren, soll gleichzeitig mit der am 9. Dezember d. J. stattfindenden allgemeinen Volkszählung eine Aufnahme der Kinder beiderlei Geschlechts der Jahrgänge 1918 bis 1931 aufgenommen werden. Die Einschreibung der Kinder in besondere Formulare wird für die Schulverwaltung erfolgen, ihm ihr ein genaues Bild über den Zuwachs der schulpflichtigen Kinder zu geben, um für die heranwachsenden Kinder die entsprechende Zahl von Schulklassen vorbereiten zu können. (a)

### Fische fallen aus den Wolken.

Im Volke lebt der Aberglaube, daß Fische während eines Gewitters aus den Wolken fallen können. Wenn dies auch nicht ganz zutrifft, so trug sich gestern doch zu, daß Vorübergehenden vor dem Hause Alexandryjska 1 große Karpfen und daran sein Blechgefäß mit Wasser auf den Kopf fielen. Der eigenartige Vorfall fand jedoch bald seine Aufklärung. Die in dem bezeichneten Hause wohnhafte Sura Kon hatte Fische eingetaucht und sie in einem Blechgefäß auf dem Balkon ihrer Wohnung aufgestellt. Die in dem engen Gefäß untergebrachten großen Fische begannen sich zu werfen. Das Gefäß kippte schließlich um, so daß die Fische und das Blechgefäß den Vorübergehenden auf die Köpfe fielen. Die Polizei hat die Kon zur Verantwortung gezogen, so daß sie außer dem Verlust der Fische, die von einigen Burschen aufgefangen wurden, noch ein Strafmandat zu erwarten hat. (a)

Konferenz der Exekutivkomitees der angeschlossenen Gewerkschaften vorgelegt werden.

Es wurde weiter mit 1,8 gegen 1,4 Millionen Stimmen eine Entschliekung angenommen, die die Vereinigung der gesamten Eisen- und Stahlindustrie in einem einzigen öffentlichen Unternehmen verlangt. Die Stärke der Opposition gegen diese Resolution erklärt sich daraus, daß manche der Ansicht waren, dieser Plan mache die Einführung von Eisenzöllen notwendig.

### Mexiko einstimmig zum unverzüglichen Beitritt zum Völkerverbund aufgefordert.

Genf, 12. September. Die Vollversammlung hat einstimmig beschlossen, Mexiko in den Völkerverbund aufzunehmen. Um das sonst übliche Aufnahmeverfahren abzukürzen, wurde der Beschluß gefaßt, Mexiko unverzüglich als Mitglied des Völkerverbundes zu erklären. Die mexikanische Regierung ist aufgefordert worden, unverzüglich ihren Platz im Bund einzunehmen.

### Bis 12 Millionen Arbeitslose in den Vereinigten Staaten.

Die Gewerkschaften fordern Arbeitsgarantie für die noch Beschäftigten.

Washington, 12. September. Die amerikanische Arbeitergewerkschaft rechnet für den kommenden Januar mit einer Erhöhung der Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten auf 7 Millionen. Andere Kreise sprechen sogar von 10 bis 12 Millionen Menschen, die voraussichtlich im Winter in den Vereinigten Staaten arbeitslos sein würden. Die Gewerkschaft fordert erneut eine Arbeitsgarantie für alle jetzt noch Beschäftigten, wodurch die Furcht vor Entlassungen beseitigt, die Spargelder gelockert und die Kaufkraft gefördert würde.

## Nus Welt und Leben.

### 1000 Todesopfer des Orkans über Belize.

Berlin, 14. September. Amtliche amerikanische Meldungen schätzen die Zahl der beim Orkan über Belize (Britisch-Honduras) ums Leben gekommenen auf über 1000. 700 Tote sind bereits geborgen worden.

### Ein Ehepaar ertrinkt — bei einer Flugzeuglandung.

Bei einer Notlandung infolge Motorstörung gleich nach dem Start in Warnemünde geriet das Flugzeug D 2115 beim Ausrollen vom Landungsplatz ins Wasser und überschlug sich. Die beiden vorn sitzenden Passagiere, ein Ehepaar Köster aus Wandebek bei Hamburg, ertranken, bevor die zu Hilfe eilenden Augenzeugen des Unfalls sie unter dem Flugzeug hervorziehen konnten. Der Führer des Flugzeuges wurde beim Ausprall aufs Wasser aus dem Sitz geschleudert und konnte gerettet werden.

### Bekannte deutsche Kinderwagenfabrik niedergebrannt.

In der in ganz Deutschland bekannten Kinderwagen- und Holzwarenfabrik Bonehny brach ein Großfeuer aus. Die Flammen fanden an dem leicht brennbaren Material reiche Nahrung und griffen mit rasender Geschwindigkeit um sich, so daß das Fabrikgebäude völlig niederbrannte. Stellmacherei, Tischlerei und Klemmerei sind so gut wie völlig ausgebrannt. Der Schaden geht in die Hunderttausende, ist aber noch nicht völlig abzusehen. Die Arbeiter der Fabrik, die in Zeiten der Hochkonjunktur bis 220 Mann beschäftigte, standen, als sie zur Arbeit antreten wollten, vor einem rauchenden Trümmerhaufen. Der Begründer der Firma ist vor wenigen Tagen gestorben.



Stuhlverstopfung. Schöpfer klassischer Lehrbücher für Frauenkrankheiten schreiben, daß die gütigsten Wirkungen des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien.

Registrierung des Jahrganges 1913.

Der Registrierungsplan dieser Woche.

Im Monat September findet die Registrierung der militärpflichtigen jungen Männer des Jahrganges 1913 im Militärpolizeibüro des Magistrats in der Zawadzkastraße 11 von 8 Uhr früh statt. Die sich meldenden militärpflichtigen jungen Männer müssen in Lodz angemeldet und im Besitze folgender Dokumente sein: 1) Personalausweis oder, falls ein solcher nicht vorhanden ist, ein Taufzeugnis oder ein Auszug aus den Büchern der ständigen Einwohner mit Photographie, 2) Schulzeugnis. Handwerker außerdem ein Handwerkszeugnis. Auch Schüler haben sich zu den bezeichneten Stunden zur Registrierung zu stellen, da für Schüler in diesem Jahre keine besonderen Stunden angelegt wurden. Es haben sich zu melden:

Am 15. September die im 3. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben T, U, W beginnen und die im 10. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I(i), J(i), K, L, M.

Am 16. September die im 3. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben N beginnen und die im 10. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Anfangsbuchstaben N, O, P, R, S, Sz, T, U, W, Z.

Am 17. September die im 4. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G beginnen und die im 11. Polizeikommissariat wohnhaften mit den Anfangsbuchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I(i), J(i).

Am 18. September die im 4. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben K, L, M, N, O, P, R, S, Sz, T, U, W, Z.

Am 19. September die im 4. Polizeikommissariat wohnhaften Militärpflichtigen, deren Namen mit den Buchstaben M, N, O, P, R, S, Sz, T, U, W, Z.

Die Absichten Sonntagsschlägereien.

In der Wapiennastraße entstand zwischen einigen betrunkenen Männern eine blutige Schlägerei, während welcher der 72-jährige Andrzej Kruczynski durch Messerstiche schwer verletzt wurde. Dem Verwundeten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe und ließ ihn nach einem Krankenhaus überführen. — Während eines Trinkgelages im Hause Rzgowska 58 entstand zwischen den Teilnehmern eine Schlägerei, wobei der Wulcanista 39-jährige 37-jährige Adam Lutoborski und der 33-jährige Jozef Lutoborski, wohnhaft Babianicka 31, erheblich verletzt wurden. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte den Verwundeten Hilfe und ließ sie nach ihren Wohnungen überführen. — Im Hause Limanowskiego 121 entstand zwischen einigen Einwohnern eine Schlägerei, während welcher der 45-jährige Ignacy Orzelonczak erheblich am Kopfe und im Gesichte verletzt wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er mit dem Rettungswagen nach seiner Wohnung überführt. — Bei dem Granitorwa 14 wohnhaften Franciszek Wojtala fand gestern ein Trinkgelage statt. Nach reichlichem Alkoholgenuß entstand unter den Teilnehmern des Gelages ein Streit, der bald in eine wilde Schlägerei ausartete. Hierbei wurden erheblich verletzt der Senatorka 1 wohnhafte Jozef Helman, der Senatorka 4 wohnhafte Michal Trajcar und der Modowa 6 wohnhafte Stanislaw Juzeczak. Den Verletzten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. — In Chojny entstand in der Nähe des Eisenbahnleises zwischen einigen betrunkenen Männern eine Schlägerei, wobei der Orzei 27 wohnhafte Stefan Korbowiak schwer verletzt wurde. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft legte ihm einen Verband an. — Der im Hause Gbansta 106 wohnhafte Antoni Kozymial wurde von bisher noch nicht ermittelten Tätern überfallen und mit einem stumpfen Gegenstande am Kopfe und im Gesichte verletzt. Ihm erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. — Auf dem Baluter Plaz wurde während einer Schlägerei der vollständig betrunkenen Leon Kazubinski, wohnhaft Wpulsna 11, schwer verletzt. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe. — Der Tacka 10 wohnhafte Alexander Milczarek wurde während einer Schlägerei am Kopfe und im Gesichte verwundet. Auch ihm erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Der kampflustige David.

Der in der Kilińskiego 47 bei seinen Eltern wohnhafte Sohn des Kaufmannes David Goldberg trieb gestern in der Kamiennastraße mit seinem Schredrevolver insofern großen Unfug, als er auf vorübergehende Frauen mit der Waffe zielte und hierauf die laut schallenden Schreckschüsse abgab. Die von dem Unfug benachrichtigte Polizei nahm den Unfug fest und führte ihn nach dem Polizeikommissariat, wo ihm der Schredrevolver abgenommen und gegen ihn ein Protokoll verfaßt wurde. (a)

Dem eigenen Manne ein Auge ausge schlagen.

Der Nowe Sady 3 wohnhafte Stefan Gurnial lehrte gestern früh nach einer durchschwänzten Nacht in betrunkenem Zustande nach Hause zurück. Als ihm seine Frau hierüber Vorwürfe machte, begann er sie zu schlagen. Die ergriff aber einen Topf und begann mit diesem auf den

Sport-Turnen-Spiel

Vigo-Auffstiegs spiele.

L. Sp. u. T. s. liegt über Legja 4 : 2.

Die in den Lodzer A-Klassenmeister gezeigten Hoffnungen sind voll auf eingetroffen. Er konnte gestern in Posen auf fremdem Boden und vor fremdem Publikum der ebenfalls zu den Favoriten zählenden Legjamannschaft einen klaren Sieg abringen. Mit diesem Siege sind die Chancen unseres Meisters, Gruppenmeister zu werden, bedeutend gestiegen. Zu erwähnen wäre noch, daß die Lodzer es sehr schwer hatten, als Sieger heimzukehren. Bis zur Pause führte Legja 2 : 1. Erst in den zweiten 45 Minuten konnten die Turner die Herrschaft über das Spielfeld gewinnen und durch Krolewiecki, Franzmann und Bergmann zu den sieghringenden Toren gelangen.

Das zweite in Warschau ausgetragene Aufstiegs spiel der ersten Gruppe endete zugunsten der Warschauer Arbeiter mit 3 : 1.

Ergebnisse der Vigospiele.

- LES. — Auch 4 : 0 (1 : 0).
Pogon — Warszawaianka 3 : 1 (3 : 1).
Wsla — Czarni 2 : 1.
Garbarnia — Warta 2 : 2.

Betregnete Veranstaltungen.

Auch diesmal mußte die Spvg. „Union“ des regreirischen Wetters wegen die angekindigten Radrennen ab sagen. Auch die für Sonnabend und Sonntag angelegten Tenniskämpfe des Lodzer Lawn-Tennis-Klubs und des Touring-Klubs fielen dem Regen zum Opfer und werden an einem späteren Termin stattfinden. Auch der Radländerkampf zwischen Polen und Ungarn mußte auf Dienstag abend verlegt werden.

Italien s. liegt über Polen 72 : 69.

Der in Posen zum Austrag gelangte leichtathletische Länderkampf endete mit einem Siege der Italiener. Wenn der Sieger auch am ersten Tage unterlag, so holte er am zweiten Tage nicht nur alle Verlustpunkte auf, sondern außerdem noch soviel heraus, um knapp gegen Polen zu siegen.

Querfeldein-Meisterschaft.

Gestern fand in Krakau das Radrennen um die Querfeldein-Meisterschaft von Polen statt. Die Strecke führte über 30 Kilometer. Es starteten nur 8 Fahrer. Als Sieger ging überraschenderweise der Krakauer Motyla in der Zeit von 1 Stunde, 22 Min., 40 Sek. Die weiteren Plätze belegten Glowacki (M.S.), Wünsch (Legja) und Kofniski (Legja). Michalski und Targonski von der Warschauer Legja wurden aus formellen Gründen nicht zugelassen.

Zehntampf-Meisterschaft von Polen.

In Lemberg fanden die Kämpfe um die Zehntampf-Meisterschaft von Polen für die Leichtathleten statt. Als Sieger und Polenmeister ging Balcer mit 6546 Punkten vor Wiczorek mit 6533 und Wojtkiewicz mit 5972 Punkten hervor.

Vorkampfabend bei Sokol.

Der am Sonnabend vom Sokol-Berein veranstaltete Vorkampfabend zeitigte folgende Resultate:

Fliegengewicht: Piestrzynski (Sokol) s. liegt über Wieslaw (Wima).

Bantamgewicht: Taborek II s. liegt über Kustosz und Heine (Union), über Jendrzewski (Sokol).

Federengewicht: Kijewski (Biedn.) — Racz (Z.P.) unentschieden.

Leichtgewicht: Pifarfa (Sokol) — Banasiak (Z.P.) unentschieden; Klimeczak besiegt nach schönem Kampf Bartosial.

Oesterreich s. liegt über Deutschland 5 : 0.

Das gestern in Wien stattgefundene Fußball-Länderspiel Oesterreich — Deutschland sah erneut die Oesterreicher als haushohe Sieger. Deutschland mußte auch diesmal den grünen Rasen mit einer 5 : 0-Niederlage verlassen. Bekanntlich endete die erste Begegnung in diesem Jahre mit einem 6 : 0-Siege der Wiener.

Boothman s. liegt im Schneider-Pokalrennen.

Das in England um den Schneider-Pokal ausgetragene Luftrennen sah den Engländer Boothman mit einer Stundengeschwindigkeit von 547,189 Kilometern als Sieger.

Mann einzuschlagen, wobei sie ihm den Kopf blutig schlug und ein Auge derart verletzte, daß es auslief und die Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte. (a)

Ein unredliches Dienstmädchen.

Die Beromstiege 54 wohnhafte Faiga Dobrecka stellte vor einigen Tagen ein neues Dienstmädchen an und erkundigte sich nicht über deren Ehrlichkeit. Gestern ging die Familie Dobrecki aus und überließ die Wohnung der Obhut des neuen Dienstmädchens. Dieses nutzte aber die Abwesenheit der Dienstherrschaft dazu aus, um aus der Wohnung verschiedene Sachen im Werte von 1000 Loty zu stehlen und damit zu verschwinden. Die von dem Diebstahl benachrichtigte Polizei hat zur Ermittlung der Diebin eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Von einem Auto überfahren.

Die Brzezinska 19 wohnhafte 23-jährige Jantiel Diamant wurde gestern in der Zgierkastraße vor dem Hause Nr. 20 von einem Auto überfahren und erlitt allgemeine ernste Körperverletzungen. Den unvorsichtigen Chauffeur stellte die Polizei fest und zog ihn zur Verantwortung. (a)

Die Flucht aus dem Leben.

Die Karolewska 11 wohnhafte Emilie Kozanecka nahm gestern in ihrer Wohnung in selbstmörderischer Absicht Strychnin zu sich und zog sich eine heftige Vergiftung zu. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft nahra bei der Lebensmüden eine Magenspülung vor und ließ sie nach dem Bezirkskrankenhaus überführen. — Die arbeitslose 39-jährige Halina Polowka nahm gestern in ihrer Wohnung an der Orzeistraße 11 in selbstmörderischer Absicht Jodtinktur zu sich. Sie wurde mit dem Rettungswagen nach dem Radogoszezer Krankenhaus überführt. — Der Zgierka 94 wohnhafte 45-jährige Jan Kowalki wollte sich das Leben nehmen und durchschnit sich die Adern an den Händen. Dem Lebensmüden erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Danzer, Zgierka 57; W. Groszkowski, 11-go Listopada 15; S. Gorzeins Erben, Pilsudskiego 54; S. Bartoszewski, Piotrkowska 164; R. Rembielinski, Andrzejka 25; A. Szymanski, Przewodnicza 75.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

An die Mitglieder von Lodz-Nord.

Der Vorstand macht hiermit bekannt, daß die Amtsstunden nicht wie bisher, Dienstag und Freitag, sondern Montag und Donnerstag stattfinden werden.

Lodz-Güb. Montag, den 14. September, 7 Uhr abends, Vertrauensmännerzung.

Lodz-Nord. Am Donnerstag, den 17. September, Punkt 7 Uhr abends, findet im Lokale, Polnastr. 5, eine Vorstandssitzung unter Hinzuziehung der Vertrauensmänner statt

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Vom Chr. Communisverein. Die Quartalsitzung, die am Donnerstag im Chr. Communisverein z. g. U. stattfand, bot ein wenig erfreuliches Bild. Es prallten jene Gegenätze aufeinander, die unmittelbar nach der Wahl der Vereinsverwaltung schon zutage getreten sind. Es waren nur 39 Mitglieder erschienen. Die Sitzung eröffnete der Präses Herr Wyrwich, der erklärte, daß sich die Einführung von Quartalsitzungen segensreich für den Verein erweisen möge. Im Anschluß an diese Einleitung verlas Herr Wyrwich einen Bericht über die Tätigkeit der Verwaltung und des von ihm geleiteten Sekretariats in der Zeit vom 1. Mai bis 1. September l. Jz. Danach ist der Verein, der einstmals weit über 1000 Mitglieder zählte, durch Streichungen auf 620 Mitglieder zurückgegangen. Die Stellenvermittlungskommission war in der Lage, nur vier Mitgliederarbeit zu verschaffen. Zum Schluß gab der Berichterstatter noch bekannt, daß die Verwaltung die Gründung einer sogenannten Treuhandgesellschaft, die Veranstaltung berufsbildender Lichtbildvorträge und die Uebernahme einer Kollektur der polnischen Staatslotterie plane. Darauf folgten noch die Berichte der Buchhaltersektion, der allgemeine Rechenschaftsbericht und der Bericht des Fahnenkomitees. An den Bericht des Vereinspräses und Sekretärs der Verwaltung Herrn Wyrwich knüpfte sich sodann eine leidenschaftliche Aussprache über die Frage, ob es in Anbetracht der Notlage des Vereins angängig sei, ein teures Sekretariat zu unterhalten und ob es dem Geiste der Statuten entspreche, daß das Amt des Präses und das des bezahlten Vereinssekretärs in eine Hand gelegt werde. Man kam schließlich dahin überein, es dem Verwaltungskörper zu überlassen, diese Frage mit den Statuten und mit der Notlage des Vereins in Einklang zu bringen. Leider kam es bei der Aussprache zu verschiedenen Konflikten, die bedauerlicherweise zur Amtsniederlegung des verdienten Vizepräsidenten des Vereins Herrn Emil Samnar führten. Hoffentlich wird es der Vereinsverwaltung gelingen, Herrn Samnar zu bewegen, sein Amt wieder zu übernehmen. Entgegenwärtig wurde der Antrag, vor Weihnachten eine großzügige Pfandlotterie in Verbindung mit einem Wohltätigkeitsbasar zugunsten der stellungslosen Mitglieder des Vereins zu veranstalten. Eine ganze Reihe wertvoller Pfänder ist dem Verein bereits zur Verfügung gestellt worden.

Ein Arbeiterhaushalt ohne Lodzger Volkszeitung, der wäre ohne Licht und Wärme!

Verlags-Gesellschaft „Volkspreste“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101



# Eine Mutter

Familienroman von Grete von Sab  
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

Während sie durch den Garten ging, sah er Fritz an, und als sie außer Hörweite war, begann er:  
„Du brauchst mir nichts zu sagen, Fritz, ich weiß alles, ich weiß, daß ihr euch liebt — und dir unser Wort zu holen bist du gekommen; ist's nicht so?“  
„Es ist so.“  
Der Lehrer legte ihm die Hand auf die Schulter.  
„Komm, mein Junge, was ich dir zu sagen habe, ist nicht leicht, ich bring's hier nicht fertig. Laß uns in mein Zimmer gehen.“  
Sie gingen schweigend ins Haus und in das Arbeitszimmer des Lehrers.  
„Setz dich, bitte.“ Er wies auf einen Sessel.  
„Erlauben Sie, daß ich stehenbleibe?“  
„Wie du willst“, sagte Heinzelmann. Er selbst ging im Zimmer auf und nieder, bis er zu sprechen begann. Er blieb vor Fritz stehen, und ihn fest ansehend, sagte er:  
„Fritz, du weißt es, mußst es längst gefühlt haben, daß meine Frau und ich dich sehr gern haben. Keiner wäre uns als Schwiegerohn so lieb wie du, und doch können wir dir unser Mädels nicht geben.“  
Fritz war darauf vorbereitet. Hanna hatte gesagt: „Gegen den Willen deines Vaters —“ Sie hatte den Satz nicht vollendet, aber den Schluß wußte er auch so. Der Lehrer gab sein Wort nicht, weil sein Vater gegen die Heirat mit Hanna war.

„Du weißt den Grund, Fritz?“  
„Ich glaube, ihn zu wissen. Weil mein Vater gegen meine Wahl ist.“  
„Ganz recht.“  
„Soll ich darum auf mein Glück verzichten? Das können Sie nicht wollen.“  
Der Lehrer hob die Schultern. „So wie die Dinge liegen, Fritz, wird es wohl sein müssen.“  
„Niemand! Und wenn Sie auch dagegen sind — ich hol mir die Hanna. Es kann nicht gleich sein, das sehe ich ein, ich muß mir erst eine Existenz erarbeiten. Und das werd' ich tun, mit eiserner Energie. Ich brauche nichts und will nichts von meinem Vater, ich brauche nur Hannas Wort, daß sie auf mich warten wird. Wir sind beide noch jung, ein paar Jahre können wir noch warten. In der Zeit will ich arbeiten, arbeiten, wie ich es von meinem Vater gelernt habe. Das einzige, was ich von ihm habe, es soll und wird mir jetzt helfen. Ich will mir alles selbst verdienen. Um Hanna und meine Zukunft kämpfen. Erst wenn ich so viel erarbeitet habe, daß ich Hanna ein auskömmliches Leben bieten kann, will ich wiederkommen.“  
Seine Worte wurden drängender.  
„Willigen Sie ein, Herr Oberlehrer, daß es so sein soll — und ich gehe leichten Herzens von hier fort.“  
Er streckte Heinzelmann die Hand hin.  
„Es geht nicht, Fritz. So sehr ich deinen Vorsatz achte.“  
Er schüttelte den Kopf.  
Fritz bat: „Lassen Sie Hanna hereinkommen, lassen Sie sie für mich sprechen.“  
„Es geht nicht“, wiederholte Heinzelmann. „Gegen den Willen deines Vaters kann ich nicht handeln.“  
„Es ist nicht recht, was er von mir verlangt.“  
Der Lehrer hob die Schultern.  
„Er will, daß du einmal den großen Betrieb über-

nehmen sollst; in dem Betriebe steckt jetzt fremdes Geld, in ganz Friedeberg weiß man es, daß Liebs Geld mit darin steckt, dies Geld hört auf, fremdes zu sein, sobald du die Susse heiratest.“  
„Ich werde sie nie heiraten, mein Vater kann mich meinetwegen enterben.“  
„Das ist leicht gesagt. Bitter ist's, wenn du nachher in der Fremde dein Brot suchen mußt für dich und deine Familie, und daheim hättest du Herr in der eigenen großen Fabrik sein können. Und du verlässest durch deine Heirat nicht nur deinen Besitz, du verlässest auch deine Heimat. Und nicht nur du, Hanna verlässe sie auch. Und auf uns würde man mit Fingern zeigen, man würde es mir nie verzeihen, daß ich dir meine Tochter gegeben und dadurch gegen den Willen deines Vaters gehandelt habe.“  
„Das glauben Sie? Ich brauche Ihnen doch nicht erst zu sagen, wie wenig beliebt mein Vater in Friedeberg leider, leider ist. Sie wissen es ebenfogut wie ich.“  
„Ja, Fritz, das weiß ich, aber hierin würden ihm alle recht geben. Und versteh' mich recht, nicht nur die Furcht vor dem Urteil der Menschen ist es, die mich so handeln läßt, es ist in der Hauptsache meine feste Ueberzeugung, daß es richtig so ist. Ich will nicht, daß du deinen Besitz verlierst. Wir können unserer Tochter nichts mitgeben in die Ehe. Ihr müßt also ganz klein und armselig euer gemeinsames Leben anfangen, und das ist sehr schwer. Du hast noch nicht den Beweis gebracht, daß du stark und ausdauernd für ein Leben in Arbeit und Entbehrung bist, und die Hanna auch nicht. Was dann, wenn ihr erlahmt? Dann kommt die Erbitterung, dann wird das Schicksal verflucht, das euch dies Leben beschert hat. Nein, mein Junge, es kann und darf nicht sein! Und nun gib mir die Hand und versprich mir, wie ein Mann zu handeln.“  
(Fortsetzung folgt.)



**Lodzjer Turnverein „Kraft“**  
Am Sonntag, den 20. September d. J., veranstalten wir in unserem Vereinslokal, Główna 17, unser drittes

## Sternschießen

verbunden mit Scheibenschießen. Beginn 2 Uhr nachm. Ab 5 Uhr Tanz. — Alle werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins ladet hierzu höflichst ein die Verwaltung.

## Verheirateter Portier

mit besten Zeugnissen, nicht über 45 Jahre alt, für bald gesucht. Zu übernehmen sind gleichzeitig Zentralheizung, Büoreinigung, Botengänge. Offerten unter „D.B.“ an die Exp. dieses Blattes.



**Lodzjer Sport- und Turnverein**  
Zatonna 82

## Sternschießen

Am Sonntag, den 20. September d. J., 2 Uhr nachm. veranstalten wir ein großes Sternschießen mit darauffolgendem gemütlichen Beisammensein im Saale. Mußt des Glosnackischen Orchesters. — Alle unsere Freunde und Sympathiker laden wir hierzu höflichst ein.  
Der Vorstand.

## LODOWNIA

CENTRALNA, PIOTRKOWSKA 116  
Tel. 190-48

stellt zu jedes Quantum Eis an Privatwohnungen, Restaurationen, Fleischereien etc.  
Telephonanruf genügt.

## Zahnärztliches Kabinett

Główna 51 Sandomyska Tel. 74-93  
Empfangsstunden: von 9—2 und 3—7.

### Kinoprogramm.

- Casino: „Der Mann seiner Frau“
- Capitol: „Ihr Junge“
- Corso: „Die Jagt in den Flammen“
- Grand-Kino: „Afrika spricht“
- Luna: „Hai Tang“
- Mimosa: „Der Sänger der Berge“
- Odeon: „Der Herzeneroberer“
- Oświatowy: „Der König der weissen Berge“
- Palace: „Die Schwester von Paris“
- Przedwiośnie: „General Crack“
- Splendid: „Die Verbannten“
- Spółdzielnia: „Die Liebe des Kosaken“

## Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde

Sonntag, 20. d. M., findet im Lokale 11-go Listopada Nr. 4 zu Gunsten des evang. Waisenhauses ein

## 5-Uhr-Tea

statt, wozu die werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie auch Gäste herzlich eingeladen werden  
Weiteres Programm. Gute Musik. Eintritt 3l. 1.50.

## Moden- u. Frauenzeitschriften

im Abonnement und in Einzelheften empfiehlt der

Buch- und Zeitschriften-Vertrieb „**Volksprelle**“  
Lodz, Petrikauer Straße 109, im Hofe  
Administration der „Lodzjer Volkszeitung“

## Dr. med. Z. RAKOWSKI

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- u. Lungenkrankheiten  
11 Listopada Nr. 9 Tel. 127-81  
Sprechstunden von 12—2 u. 5—7;  
in der Heilanstalt Zgierzka 17 u. 10 1/2—11 1/2 u. 2—3

## Dr. Heller

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten  
zurückgekehrt  
Nawroffstraße 2  
Tel. 179-89.

## Leisten für Bilder-rahmen u. Tapeten

sowie Bildereimrahmen  
Fabrik „ARTORAM“, Lodz, Piotrkowska 105

Empfängt bis 10 Uhr früh und 4—8 abends. Sonntag von 12—2. Für Frauen spezial u. 4—5 Uhr nachm.  
Für Unbemittelte Heilanstaltsprelle.

## Biuuro ogłoszeń

## S. FUCHS

Lódz, Piotrkowska 50, tel. 21-36.

Przyjmuje ogłoszenia do wszystkich pism świata na korzystnych warunkach.

## GRATIS

sporządza kosztorysy, udziela rad i wskazówek, redaguje i tłumaczy, dostarcza egzemplarzy dowodowych.

Billig und gut kaufen Sie Strümpfe, Socken, Handschuhe und Trikotagen in der Firma „Najstarsze Zródło“  
Petrikauer 110  
im Hofe rechts.



Kinder-Wagen, Metall-Bettstellen, Polster-Matratzen, Weingmaschinen (amer.) Waschtische, Kinderstühle

## Benerologische Heilanstalt

der Spezialärzte  
Zawadzka Nr. 1  
von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends, Sonn- u. Feiertags von 9—2 Uhr nachm. Frauen werden von 11—12 u. 2—3 von spez. Frauenärztinnen empfangen.  
Konsultation 3 Bloß.

im Fabrik-Lager  
„**DOBROPOL**“  
73 Petrikauer Tel. 158-81 73



## ALBALIN

erstklassige Fußboden-Emailfarbe, fertige Farben in allen Nuancen.

Ficnis, Serpentin, Bohnerwachs.

**KOSEL & Co** Hauptgeschäft 8  
Przelazb 8

Filiale: Piotrkowska 98.

Wie bitten unsere Leser

## bei Einfäufen

die inserierenden Firmen der „Lodzjer Volkszeitung“ zu berücksichtigen